

Sachsen nachhaltig entwickeln! – Regionalkongress am 31. August 2017 in Riesa

Chancen für Klein- und Mittelstädte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung

Workshop 2 – Selbstbestimmt und nachhaltig leben in einer modernen, aber alternden Gesellschaft

Impulsreferat: Jana Kirsch, Quartiersmanagement Halle-Neustadt

Anregungen und Empfehlungen für die lokalen Akteure:

- Im Sinne von kurzen Wegen sollte die nötige Infrastruktur lokal vorgehalten werden. Dazu gehören auch eine ÖPNV-Verbindung sowie Nahversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs.
- Es könnten umfassende Dienstleistungen aus einer Hand angeboten werden, z.B. vom Vermieter („Servicewohnen“).
- Der Wandel sollte unabhängig moderiert werden, z.B. durch ein Quartiersmanagement.
- Es sollte eine soziale Durchmischung angeregt und Begegnungen der unterschiedlichen Gruppen untereinander, Bsp. alte und junge Menschen, ermöglicht werden.
- Die Kommune sollte für neue Ansätze offen sein und selbst auch offene Räume anbieten. Dabei muss sie auch die teilweise „Unfertigkeit“ von Projekten aushalten.

Ableitung von Empfehlungen für die sächsische Nachhaltigkeitsstrategie:

- Die Wohnungswirtschaft sollte auch als sozialer Akteur in die Pflicht genommen werden.
- Förderprogramme sollten längerfristig ausgelegt sein.
- Kommunen brauchen niedrighschwellige Zugangswege zu Förderungen.
- Fördergelder sollten neben investiven Mitteln auch für die Moderation („Kümmerer“) ausgereicht werden.
- „Vom Projekt in die Struktur“: Es sollten auch bewährte Ansätzen (weiter) gefördert werden und nicht nur neue Projekte.